

26.06.2017 um 00:00 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Burkhard von Dörnberg,

Dekan, Evangelischer Kirchenkreis Marburg

Irrtum

Die Erde ist eine Scheibe und die Sonne dreht sich um sie herum?

Na ja. Lange Zeit galt das als unumstößliche Wahrheit. Seit dem 18. Jahrhundert wissen wir: Es war ein Irrtum.

Auch wenn dieser Irrtum aus der Welt geschafft ist, das Problem mit dem Irrtum ist weiter aktuell: Irren ist menschlich.

Leider.

Denn mancher Irrtum ist fatal, zerstört Beziehungen, Umwelt und Leben.

Und manchmal bin ich so verrannt in *meine* Sicht der Dinge, dass ich meinen Irrtum gar nicht mehr bemerke.

Selbst komme ich da nicht raus.

Es braucht den Anstoß von außen.

Es gibt eine Geschichte in der Bibel, die beeindruckt mich besonders. Sie erzählt davon, dass jemand sich geirrt hat, es ist die Geschichte von Petrus. Auf vielen Kirchtürmen erinnert der Hahn bis heute daran, dass wir Menschen, so wie Petrus, manchmal einen Weckruf brauchen.

Petrus glaubt er wäre so stark, dass er immer zu Jesus halten würde. Dann wird Jesus verhaftet. Und Petrus leugnet gleich dreimal, Jesus überhaupt zu kennen. (Mk 14).

Er hat sich überschätzt. Als der Hahn kräht, erkennt er, dass er geirrt hat. Überhaupt hat Petrus sich auch vorher schon öfter geirrt. Jesus immer wieder falsch verstanden.

Bei uns wäre so ein Mitarbeiter längst gefeuert worden. Petrus aber darf aus seinen Irrtümern lernen. Jesus vergibt ihm. Hilft ihm, damit seine Irrtümer nicht in einer Sackgasse enden, sondern zu Umwegen zur Wahrheit werden.

Ich denke, das kann auch uns Mut machen, uns selbst und festgefahrene Meinungen immer

wieder mal in Frage zu stellen. Auf Anstöße von außen zu achten.

Für unsere Welt mit dem immer neuen Streit um Wahrheit und Irrtum, um Meinungshoheit und „fake news“ wäre dies sicherlich mehr als hilfreich.